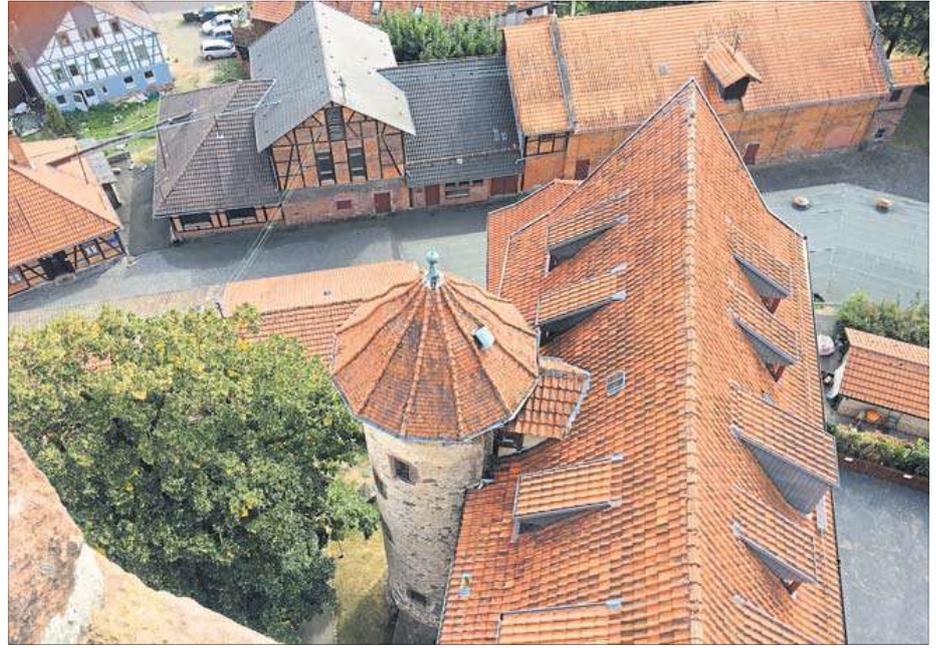




Westliche Ansicht.



Ansicht von oben.

Fotos: Dittel Architekten

Das Projekt „Kulturbrauerei“ geht an den Start

Mittel aus Förderprogramm „Lebendige Zentren“ / Baubeginn in den kommenden Tagen

SCHLITZ

Im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Lebendige Zentren“ erfährt das denkmalgeschützte Gelände der ehemaligen Brauerei Schlitz eine umfassende Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahme.

Das Vorhaben ist ein Leuchtturmprojekt des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) für das Fördergebiet „Südliche Altstadt“. Mit dem Projekt „Kulturbrauerei“ beginnen in den nächsten Tagen die Bau- und Sanierungsmaßnahmen der Gebäudeteile A bis D.

Unter Würdigung des Bestandes und der historischen Gebäudegestalt entsteht im Rahmen des Sanierungsvorhabens eine vielfältige Kultur- und Veranstaltungsstätte auf dem ehemaligen Brauereigelände unterhalb der Schlitzer Altstadt – „Burgerring“. Der Planungsauftrag zum Umbau der Gebäudeteile A bis D wurde innerhalb einer europaweiten Ausschreibung nach vergaberechtlichen Vorschriften im August 2021 an das Büro DIA – Dittel Architekten aus Stuttgart vergeben. Der Umbau stellt eine der ersten Maßnahmen und somit ein wichtiges Impulsprojekt im Rah-



Über die Fortschritte bei den Bauarbeiten freuen sich (von links) Stadtplaner Rainer Dropp, Bürgermeister Heiko Siemion, Nadine Hoss vom Architekturbüro DIA, Bauleiter Uwe Fischer, Bauunternehmer Sebastian Metzendorf und Statiker Uli Thümmler.

men des Förderprogramms „Lebendige Zentren“ dar. Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt durch Mittel der Städtebauförderung und dem Europäischen Fonds für regiona-

le Entwicklung. Anfang dieses Jahres wurde die Planung der Öffentlichkeit in einer Veranstaltung vorgestellt. Das Konzept der Architekten überzeugt durch

das Zusammenspiel der historischen Wandoberflächen und der moderneren Formen- und der hinzugefügten Einbauten und durch die Selbstverständlichkeit, in der

sich die neuen Nutzungen mit dem großen Veranstaltungssaal in das Raumgefüge der alten Brauhallen einflechten. Aktuell befindet sich das Architekturbüro in der Ausführ-

ungsplanung. Die ersten Baumaßnahmen werden in den nächsten Tagen beginnen.

Für die Gesamtmaßnahme stehen insgesamt elf unterschiedliche Gebäude aus ebenfalls unterschiedlichen Jahrhunderten an. Mit dem Bau der Kulturhalle beginnt die Sanierung der ersten vier Gebäude. Durch das neue Areal soll nicht nur ein attraktiver Anziehungspunkt für die Touristik entstehen. Als Heimat für Kultur und Geschichte des Schlitzlerlandes erfährt das gesamte Stadtbild eine Modernisierung, die den attraktiven Standort fördern soll. Mit moderner Gebäudetechnik und barrierefreien Zugängen sollen die sanierten Räume für Kulturangebote und öffentliche Veranstaltungen multifunktional verwendet werden können.

Die Fertigstellung des ersten Bauabschnittes, der Kultur- und Veranstaltungsstätte, soll voraussichtlich im September 2023 erfolgen. Ein begleitendes Kommunikationskonzept lädt alle Bürger und -innen und Interessierten dazu ein, sich über den Bauvorgang und die geplanten Schritte zu informieren und partizipativ an den Maßnahmen teilzuhaben. Ab 1. Oktober werden dazu eine entsprechende Webseite und ein Social-Media-Kanal veröffentlicht. Stadt



Die Halle bei Nacht ...



... und bei Tage.

Fotos: Stadt Schlitz (6), Bernd Götte (1)



So könnte das Foyer einmal aussehen.



Ausstellungen sollen in der Halle präsentiert werden.



So könnte die Touristinfo gestaltet sein.



Der Saal kann für Aufführungen genutzt werden.

Rund 60 Rinder verendet

Schwerverletzter 74-Jähriger wurde in Spezialklinik eingeliefert



Bei extremer Hitze waren 120 Feuerwehrleute in Dörmbach im Einsatz. Fotos: Fuldamedia

DÖRMBACH

Von ANNE BURKARD

Auch einen Tag nach dem Brandunglück bei Dörmbach, Gemeinde Dipperz, dauern die Aufräumarbeiten an. Die Stimmung ist sichtlich angespannt. Einsatzkräfte waren mit den Löscharbeiten bis tief in die Nacht beschäftigt.

Dramatische Szenen am Montagmittag in Dörmbach: Gegen 13.40 Uhr stand die Scheune eines Bauernhofs in Flammen. Laut Polizei verendeten in der Scheune rund 60 von mehreren hundert Rindern und Bullen in den Flammen. Die Tiere, die flüchteten und sich retten konnten, wurden von Landwirten eingesammelt und auf Wiesen in der Nähe verteilt. Die eingesetzten Wehren verhinderten, dass das Feuer auf ein anliegendes Wohnhaus übergriff. Ein 74-jähriger Bewohner des Bauernhofs zog sich beim Versuch, die Tiere zu retten, schwere Brandverletzungen zu und wurde vom Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik nach Ludwigsburg transportiert. Die Löscharbeiten gingen bis tief in die Nacht.

Gemeindebrandinspektor, Martin Rühl, war am Montag vor Ort. „In der Scheune lag

viel Heu und Stroh. Dementsprechend gab es auch viele Glutnester“, erklärte Rühl. Die helfenden Feuerwehren und örtlichen Landwirte bereiteten eine angrenzende, zu trockene Wiese vor, um darauf brennendes Heu- und Stroh auseinander zu ziehen und versteckte Glutnester zu löschen. „Das war, neben dem Feuerstein-Brand in Dipperz vor einigen Jahren, einer der größten Brände, die ich bisher miterlebt habe“, sagte der Gemeindebrandinspektor. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer aus den Nachbardörfern hätten gut mit den Einsatzkräften zusammengearbeitet und sie mit Essen und Trinken versorgt. Laut Rühl hatten einige Einsatzkräfte der Feuerwehr aufgrund der enormen Hitze und der dicken Schutzkleidung mit Kreislaufbeschwerden zu kämpfen. Ein Teil von ihnen arbeite heute wieder, der andere erhole sich von dem extrem herausfordernden Einsatz. Der Dipperzer Bürgermeister Klaus-Dieter Vogler (parteilos) lobt die große Hilfsbereitschaft der Menschen vor Ort: „Die Landwirte, die Feuerwehren aber auch die Bürgerinnen und Bürger haben alles stehen und liegen gelassen, um zur Hilfe zu eilen“, betonte Vogler. Der Einsatz der Feuerwehren sei über das Gemeindegebiet hinaus gegangen. Sie brachten mit

Tankfahrzeugen regelmäßig Löschwasser zur brennenden Scheune. Auch die Landwirte der umliegenden Gemeinden transportierten in ihren Traktoren Güllefässer, um die Wehren bei der Wasserversorgung zu unterstützen.

So wie der Gemeindebrandinspektor Rühl ist auch Bürgermeister Vogler stolz auf die Helfenden vor Ort: „Unsere Metzgerei hat für alle gegrillt, die Bäckerei hat die Brötchen dazu geliefert.“ Auch das Grillrestaurant Kneshecke habe die Einsatzkräfte und Helfer mit Essen versorgt. Da es sich bei dem Einsatzort um einen Weiler handelt, wurde bei der Versorgung mit Löschwasser zuerst auf die dortige Zisterne zurückgegriffen und dazu parallel eine Wasserversorgung mit Entnahme aus einem öffentlichen Gewässer aufgebaut. Um möglichst viel Wasser zur Einsatzstelle zu bekommen, waren sieben Tanklöschfahrzeuge aus dem gesamten Kreisgebiet in Dörmbach im Einsatz. Nach aktuellem Kenntnisstand der Polizei befanden sich in dem Gebäude Ställe sowie ein Heulager. Insgesamt wurden drei Gebäudeteile vollständig durch den Brand zerstört, ein weiterer leicht beschädigt. Höhe des gesamten Sachschadens sowie die Brandursache sind derzeit noch unklar. Die Kriminalpolizei in Fulda ermittelt.

Einbruchsserie aufgeklärt

21-Jähriger in Untersuchungshaft

FULDA

Sechs Männer im Alter von 18 bis 42 Jahren aus Fulda und Künzell sind am Dienstag der vergangenen Woche von Beamtinnen und Beamten der Kriminaldirektion Osthessen festgenommen worden. Sie stehen im Verdacht, gemeinschaftlich für mindestens 25 Einbrüche in Schulen, Kindertagesstätten und gewerblichen Betrieben in und um Fulda verantwortlich zu sein, teilen die Staatsanwaltschaft Fulda und des Polizeipräsidiums Osthessen mit.

Nachdem es seit Mai 2022 im Raum Fulda verstärkt zu Einbrüchen kam, wurden die einzelnen Taten in einer eigens bei der Kriminaldirektion Osthessen eingerichteten

Arbeitsgruppe gebündelt, im Hinblick auf mögliche Tatzusammenhänge überprüft und umfangreiche Spurensuch- und -sicherungen ausgeführt. Im Zuge der polizeilichen Ermittlungen in Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft Fulda konnte schließlich ein Tatverdacht gegen die sechs Beschuldigten begründet und erhärtet werden.

In der Folge erließ das Fuldaer Amtsgericht auf einen Antrag der Staatsanwaltschaft Fulda acht Durchsuchungsbeschlüsse für Wohnungen in Fulda und Künzell.

Diese wurden bereits am Dienstag der vergangenen Woche bei Einsätzen der Kriminaldirektion Osthessen vollstreckt und führten zur Sicherstellung von Diebesgut

und umfangreichem Beweismaterial.

Zwei jeweils 18- und 19 Jahre alte Heranwachsende aus Fulda sowie ein 42-Jähriger aus Fulda wurden nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen wieder entlassen, da keine Haftgründe vorlagen. Ein 21 Jahre alter Künzeller wurde hingegen auf Antrag der Staatsanwaltschaft Fulda am Mittwoch vergangener Woche dem Ermittlungsrichter des Amtsgerichts in Fulda vorgeführt, der gegen ihn antragsgemäß Haftbefehl erließ. Der Beschuldigte wurde anschließend einer hessischen Justizvollzugsanstalt überstellt. Die Ermittlungen, die Auswertung und Zuordnung von Beweismitteln dauern derzeit noch an.